# Die Erinnerungsfeiern vor Metz.

**Die Popularität des Grafen Haeseler.**

Der 18. August, der Tag der 40. Wiederkehr der blutigsten Schlacht vor Metz, sollte den Abschluß der großen diesjährigen Kriegserinnerungsfeiern bilden. Wie konnte er würdiger und eindrucksvoller begangen werden, als daß an einzelnen Stellen des Schlachtfeldes sich die Veteranen versammelten und dort am Ort der Ruhmestaten selbst die Erinnerung an jene große Zeit durch Ansprachen wachgerufen wurde! Demzufolge lautete auch die Ordnung für den Tag:

Vormittag 10 Uhr Versammlung in der Gedenkhalle von Gravelotte, vormittag 11 Uhr Versammlung am König-Wilhelm-Gedenkstein bei Mogador, mittag 12 Uhr Versammlung am Denkmal der 18. Division bei Bernevitle, nachmittag 1 Uhr Versammlung am Denkmal des Alexander-Regiments, nachmittag 2 Uhr Versammlung am Denkmal des Gardekorps bei St. Privat, nachmittag 2¾ Uhr Versammlung am Denkmal des 1. Garderegiments, nachmittag 3½ Uhr Versammlung am Sachsendenkmal.

An den einzelnen Stellen hatten sich viele ungezählte Tausende Veteranen, Metzer Bürger und sonstige Fremde versammelt, um dem Andenken an die Gefallenen zu huldigen. In der Hauptsache wurden auch diesmal wieder die Ansprachen durch den jugendfrischen Grafen Haeseler gehalten; ferner sprachen noch der Bezirkspräsident Graf Zeppelin-Aschhausen, einige Offiziere und Geistliche. Der Vorsitzende der Vereinigung zur Schmückung und Erhaltung der Kriegergräber bei Metz, Herr Obersekretär Comprix, dankte in seinem Schlußwort dem Feldmarschall für seine aufopfernde Tätigkeit und sagte u. a.: „Möge es Ew. Exzellenz beschieden sein, nach weiteren zehn Jahren in derselben Gesundheit und Rüstigkeit hier auf dem Felde der Ehre erscheinen zu können." Darauf erwiderte der Feldmarschall humoristisch: „Dann bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als Ihnen Lebewohl zu sagen bis auf Wiedersehen in zehn Jahren!" —

Es war wieder ein heißer, anstrengender Tag für unsere Veteranen, aber trotzdem ließen sie es sich nicht nehmen, abends noch vollzählig zum Zapfenstreich zu erscheinen, der vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal stattfinden sollte. Auch Graf Haeseler war wieder 3/4 9 Uhr zur Stelle und mit ihm das gesamte Offizierkorps der Metzer Garnison, an dessen Spitze der Kommandierende General des 16. Armeekorps, Seine Exzellenz General der Infanterie v. Prittwitz-Gaffron, erschien. Derselbe steht uns Hallensern in angenehmster Erinnerung aus der Zeit her, wo er noch Divisionskommandeur in Halle war. Exz. v. Prittwitz scheint auch sich Interesse für unsere Stadt bewahrt zu haben, denn er erkundigte sich in liebenswürdigster Weise, wie es jetzt in Halle aussähe. Punkt 9 Uhr rückten die vereinigten Musikkorps und Spielleute der in Metz stehenden Regimenter heran und machten auf dem Platz unter dem Rundteil der Esplanade Front. Das Programm lautete: Yorkscher Marsch von Beethoven, Pariser Einzugsmarsch von Dörfeld. Aufzug der Meistersinger von Waaner, Halleluja a. d. Messias von Händel und Soldateska 1870/71 von Seidenglanz. Hierauf wurde der große Zapfenstreich mit Gebet gespielt und das Ganze setzte sich in Bewegung, einer unendlich langen feurigen Schlange gleichend, da sich ferner noch die Kriegervereine mit Lampions angeschlossen hatten. Noch eine ganze Weile hierauf verharrte die ungeheure Menge der Zuhörer — wohl ganz Metz war auf den Beinen — in andächtigem Schweigen, ergriffen von dem gewaltigen Schlußakkord der großen Gedächtnisfeier. Alsdann brach aber ein Jubel aus, der sich verdichtete zu begeisterten Ovationen für den Grafen Häseler, der ja als Vertreter des Kaisers im Mittelpunkt der ganzen Woche gestanden und dieselbe von Anfang bis zu Ende geleitet hatte.

Man konnte hierbei wieder ersehen, welcher großen Popularität sich der ehrwürdige Feldmarschall erfreut. Alt und jung strömte zusammen, sobald er sich irgendwo in diesen Tagen sehen ließ und ein freudiges Zurufen ging durch die Menge: Graf Haeseler ist da! Ja, man kann es ruhig sagen, nächst unserm Kaiser erfreut sich wohl niemand einer solchen Popularität wie Graf Haeseler, nicht nur in Metz, sondern überall im Reiche, und wie stolz waren die aus allen Ecken und Enden des deutschen Vaterlandes herbeigeeilten Veteranen, wenn Graf Haeseler zu ihnen sprach und jedem einzelnen die Hand drückte! Graf Haeseler ist ein Liebling des Volkes, und der Kaiser konnte keine glücklichere Wahl treffen, als gerade den Feldmarschall, der bekanntlich den Feldzug als Major mitgemacht hat, mit seiner Vertretung zu beauftragen. Erstaunlich ist es, wie rüstig Graf Haeseler noch ist, wennaleich ihm sein hohes Alter tiefe Furchen und Runzeln ins Gesicht eingegraben hat. Auch sein Gang ist ein wenig schleppend, woaegen er zu Pferde ganz in seinem Element und imstande ist, längere Strecken im sausenden Galopp mit jugendlichem Feuer zu durchreiten. Seine Sprechweise ist markig und sein Gedächtnis ganz erstaunlich, denn er hat die bisweilen bis zwei Stunden dauernden Reden vollkommen frei gehalten, nur ab und zu mal in einen kleinen Zettel sehend, auf dem er sich jedenfalls einige Stichworte aufgeschrieben hatte. Seine Lebensweise ist sehr einfach, beinahe spartanisch zu nennen, da er keinerlei leibliche Genüsse kennt; auch Alkohol meidet er vollkommen und ist von jeher ein Damenfeind gewesen, weshalb er auch unvermählt geblieben ist. Seine Nahrung bestand in diesen ganzen Tagen aus einigen Aepfeln; Trank hat er überhaupt nicht zu sich genommen. Wie seine gesamte Lebensführung ist auch seine Wohnung bescheiden. In dem nahe bei Metz gelegenen Plappeville hat er sich vor einigen Jahren ein kleines Häuschen gekauft, in dem er ganz allein mit seiner Wirtschafterin, einer Witwe Klauß, wohnt. Seine Abendmahlzeit soll er sich meistens selbst kochen, überhaupt nicht mal einen Diener haben. Der Garten wird von einem Gärtner bearbeitet, mit dessen einfachem, federlosen Gemüsewagen er manchmal nach Metz fährt, gewöhnlich reitet er dorthin. Das Aeußere des Feldmarschalls ist keineswegs das, was man allgemein ein „gutes, militärisches Aussehen" nennt. Die Uniform ist anscheinend sehr alt und sitzt auch nicht vorteilhaft. Aber wer je einmal ihm in die stahlharten Augen geschaut hat, der weiß sofort, welcher geniale Geist in dem hageren Körper steckt. Unzählig sind die Anekdoten, die über den Feldmarschall umlaufen und die meistens aus der Zeit herrühren, wo er noch Kommandierender General des 16. Armeekorps war und die „Macht an der Mosel" ausübte. Streng wie er gegen sich war, verlangte er auch von jedem Angehörigen seines Korps schärfste Selbstzucht und getreueste Pflichterfüllung. Wie oft haben damals gar viele gemurrt, wenn sie mitten in der Nacht unvermutet vom Feldmarschall Aufträge bekamen, die sie sofort ausführen mußten, ganz gleich, ob es Sommer oder Winter war. Er teilte indes auch selbst jede Anstrengung mit den Truppen und biwackierte bei jeder Witterung mit ihnen, während er doch leicht Quartier in irgend einem Hause nehmen konnte. Wie er sich selbst nicht schonte, kannte er auch keine Rücksicht auf andere; nur das Wohl des Vaterlandes und die Schlagfertigkeit der ihm unterstellten Truppen hatte er beständig vor Augen! Die sehr häufigen, unvermuteten Alarmierungen beweisen es zur Genüge, wie oft er die Kriegstüchtigkeit der Garnison seines Korps, das ja auch am ersten auf dem Posten sein mußte, prüfte.

Graf Haeseler heißt mit Vornamen Gottlieb und sein Korps nannte ihn gewöhnlich „Exzellenz Gottlieb". Von jener Zeit rührt auch das Wortspiel her, welches auf die Strenge des Feldmarschalls gemünzt war: „Wen Gott lieb hat, den züchtigt er".

Selbstverständlich zog die unermüdliche Wachsamkeit des Grafen Haeseler auch die Aufmerksamkeit der Franzosen auf sich, die ihn fast nur „Le Diable de Metz" = den Metzer Teufelskerl, nannten. Auch heute noch haben die Franzosen einen gewaltigen Respekt vor dem Feldmarschall, und erzählen sich mancherlei von ihm. Das Gerücht, wonach Graf Haeseler im Feldzuge verwundet worden ist und drei silberne Rippen haben soll, ist zuerst von französischer Seite aufgebracht worden.

Während seiner langen Dienstzeit hat Graf Haeseler speziell durch unseren jetzigen Kaiser eine große Anzahl Ehrungen erfahren, von denen hier einige erwähnt sein mögen. Um den Namen des Feldmarschalls dauernd mit der Festung Metz zu verbinden, hat der Kaiser im Jahre 1899 dem auf dem Berge St. Blaise erbauten Fort die Bezeichnung „Feste Graf Haeseler" gegeben. Bei der Verabschiedung des Feldmarschalls aus der Stelle als Kommandierender General am 18. Mai 1903 bestimmte der Kaiser, daß das 2. Brandenb. Ulanenregt. zu Saarburg fortan den Namen „Ulanen-Regiment Graf Haeseler" tragen solle. Auch nach seiner Verabschiedung wird der Feldmarschall in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Armee noch dadurch ausgezeichnet, daß unser oberster Kriegsherr ihn zur Teilnahme an den Kaisermanövern beständig einlodet. Auch dieses Jahr ist es wieder der Fall, ja, Graf Haeseler wird sogar als Oberschiedsrichter fungieren.

**Metz**, den 19. August 1910. R. Somburg.

# Kongresse und Verbandstage.

**Brüssel**, 22. Aug. Der internationale Kongreß für höheres technisches Unterrichtswesen wird am 19. Oktober unter dem Protektorat des Königs stattfinden.

# Kunst und Wissenschaft.

**Professor Otto Kiltz †.** Wie uns aus München berichtet wird, ist dort in der Nacht auf Sonntag der bekannte Genremaler Otto Kiltz gestorben. Otto Kiltz wurde 1846 zu Altstedt in Sachsen-Weimar geboren. Er studierte an der Münchener Akademie der bildenden Künste und an der Kunstschule in Weimar. Nachdem er sich für die Genremalerei entschieden hatte, ließ er sich zunächst in Weimar nieder, wo er von 1882 bis 1886 Professor an der Kunstschule war. Von 1886 bis 1889 wirkte er in Berlin und seit 1889 in München. Die Sujets zu seinen Genrebildern sind teils dem Thüringer Dorf- und Kleinstadtleben abgelauscht, teils dem Schwarzwald und Münchens Umgebung entnommen. Vor allem waren es Sujets aus dem Kinderleben, die Kiltz wirkungsvoll wiederzugeben wußte.

**Arthur Coquard †.** Der Komponist und Musikschriftsteller Coquard ist in Paris im Alter von 64 Jahren gestorben. Coquard hat mehrere Opern geschrieben. Vor allem war er durch seine Geschichte der französischen Musik seit Rameau und durch seine Tätigkeit als Kritiker im „Echo de Paris" bekannt.

**Deutsches Esperanto-Institut.** Unter diesem Namen hat der 1907 gegründete Verband Deutscher Esperantisten Leipzig, Bayerischestr. 15, eine Esperanto-Propaganda-Zentrale ins Leben gerufen, die die deutsche und österreichische Esperanto-Bewegung systematisch leiten und fördern soll. Außerdem ist das Deutsche Esperanto-Institut angewiesen, alle im In- und Ausland erschienenen Esperanto-Werke und Zeitungen zu verbreiten und an Interessenten gegen Einsendung von 15 Pfg. in Briefmarken ein Esperanto-Lehrbuch mit aufklärenden Schriften portofrei zu versenden. In dem Institut sollen in Zukunft auch die vom B. D. E. veranstalteten Lehrer-Prüfungen in Esperanto abgehalten werden.

# Theater und Musik.

## Ein musikalischer Wettstreit.

Ein recht eigenartiger Wettstreit wird in diesen Tagen in Mecheln, einer der altertümlichsten Städte Belgiens, stattfinden.

Es sollen auf dem Kirchturm des Heiligen Romuald Glockenspielvirtuosen um die Palme ringen.

Das Glockenspiel, das auf dem Turme hängt, datiert aus dem Jahre 1441, während die Uhr sogar aus dem Jahre 1372 stammt. Das Glockenspiel ist dann im Laufe der Jahrhunderte noch weiter ausgebaut worden und wird jetzt von Kennern als das schönste der Welt bezeichnet. Es besteht aus 45 Glocken, die zusammen ein Gewicht von 35 000 Kilo besitzen. Die schwerste, der sogenannte Salvator, wiegt allein beinahe 9000 Kilogramm. Die älteste stammt aus dem Jahr 1480. Die dritte und vierte Oktave des Glockenspiels, sowie ein Teil der zweiten, im ganzen 31 Glocken, sind im Jahr 1674 aus den Werkstätten des berühmten Pierre Hemony hervorgegangen, der den Ehrentitel eines Königs der Glockengießer in der Geschichte genießt. Nach einer Meldung des „Kosmos" werden nun dort in diesen Tagen 18 Glockenspielvirtuosen um den Preis kämpfen, unter ihnen 13 berufsmäßige und 5 Amateure. Das Glockenspiel ist nämlich mit einer Art von Klaviatur versehen, die ähnlich einer Orgel mit Händen und Füßen gespielt wird. Außer einem Geldpreise sind noch zwei Kunstgegenstände und ein vom König gestifteter Preis ausgesetzt. Den Schluß der Feier wird ein außerordentliches Konzert bilden, das der Glockenspieler von Mecheln mit Einschaltung von kombinierten Glocken, Hörnern und Trompeten geben wird.

## Bühnenchronik.

Harzer Bergtheater bei Thale. Die Direktion (Dr. Ernst Wachler) hat die Spielzeit des Theaters bis zum 28. Aug. verlängert. Gespielt wird Montag, den 22. d. M., 4 Uhr zum letzten Male: „Ein Mitternachtstraum" von Shakespeare, Dienstag, den 23., und Sonnabend, den 27., um 5 Uhr zum letzten Male: „Die versunkene Glocke" von Hauptmann, Mittwoch, den 24. Aug., um 4 Uhr zum 1. Male: „Sappho" von Grillparzer, eine Vorstellung, die Freitag, den 28. Aug., um 5 Uhr wiederholt wird. Donnerstag, den 25. d. M., um 5 Uhr wird zum letzten Male: „Iphigenie auf Tauris" von Goethe gegeben. Mit der Vorstellung am Sonntag, den 28. Aug., beendet das Theater seine 8. Spielzeit.

# Gerichtsverhandlungen.

**Hamburg**, 20. Aug. In Rendsburg hatte ein Lehrer vor einigen Tagen einen Jungen, der seinen Turnunterricht störte, aber nicht zu seiner Klasse gehört, geschlagen und wurde deswegen vom Schöffengericht zu drei Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil ist seitens der Regierungsschulbehörde Berufung eingelegt und der Konflikteinwand erhoben worden. Die Schulbehörde steht nämlich auf dem Standpunkt, daß ein Lehrer auch einen Knaben züchtigen dürfe, der nicht zu seiner Klasse gehört.

# Vermischtes.

## Zwei schwere Bootsunfälle.

(Sieben Personen tot.)

Aus Berlin wird gemeldet: Zwei Bootsunfälle, bei denen 7 Personen ihren Tod fanden, haben sich gestern auf der Havel und auf der Oberspree ereignet. In der Nähe von Schildhorn kenterte auf der Havel ein mit acht Personen besetztes Boot. Fünf der Insassen sind ertrunken. Drei konnten gerettet werden. Erst in später Abendstunde gelang es, zwei der Leichen zu bergen. In der Nähe der Abtei bei Treptow fielen zwei junge Leute durch eigene Unvorsichtigkeit von einem Motorboot über Bord und ertranken. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

Zur Katastrophe bei Schildhorn wird weiter berichtet: Der Berliner Verein der Taubstummen hatte am Sonntag eine Kremserpartie nach dem Grunewald unternommen. Es wurde bei Schildhorn Rast gemacht, und eine Anzahl der Teilnehmer vergnügten sich mit Bootfahrten auf der Havel. Bei einem Bootsverleiher an der Anlegestelle mieteten mehrere der Taubstummen Ruderboote. U. a. wurde auch eines der Boote, das nur sechs Personen faßt, mit acht Personen besetzt. In dem Boot befanden sich vier ältere Männer, eine ältere Frau, ein Fräulein und zwei Kinder. Das Boot wurde von einem Dampfer überholt und es kam infolgedessen ziemlich hoher Wellengang. Dabei scheint die Führung des Bootes nicht sehr geschickt gewesen zu sein. Plötzlich kippte das Boot um und sämtliche Insassen stürzten in die Fluten. Leider war der Unfall zunächst nicht bemerkt worden, und den Verunglückten, die sämtlich taubstumm waren, war die Möglichkeit genommen, Hilferufe auszustoßen. Die Insassen eines hinzukommenden Motorbootes wurden dann auf die Gefährten aufmerksam. Sie fuhren schleunigst nach der Unfallstelle.

Die Verunglückten hatten sich krampfhaft an das umgeschlagene Boot angeklammert. Die Bemannung des Motorbootes warf nun mehrere Rettungsringe aus und es gelang auch zwei Männern und einer Frau, je einen Rettungsring zu erhaschen und sich mit dessen Hilfe nach dem Motorboot hindurchzuarbeiten. Zwei Soldaten, die vom Ufer aus den Vorgang mit angesehen hatten, fuhren sofort in einem Ruderboote nach der Unfallstelle und ohne weiteres sprangen sie in die Fluten und tauchten unter, um noch eins oder das andere der Opfer zu erreichen. Es gelang aber nicht, die anderen fünf Personen kamen nicht mehr zum Vorschein, sie waren bereits alle ertrunken.

Die Toten sind Lederarbeiter Karl Klinger, dessen acht Jahre alter Sohn, Tischler Gustav Schweimler, dessen vier Jahre altes Töchterchen und Fräulein Ernestine Schulz.

Die Geretteten wurden zunächst nach Schildhorn gebracht. Eine Frau mußte ihres Zustandes wegen nach dem Krankenhause übergeführt werden. Von Tauchern wurden dann Versuche unternommen, die Leichen der Ertrunkenen zu bergen. Die Havel wurde nach beiden Richtungen mit Netzen abgesucht, aber bis zum Abend wurden nur zwei Leichen geborgen, die des Lederarbeiters Klinzer und des Tischlers Schweimler. Die anderen Leichen werden noch gesucht.

Zum zweiten Unglück wird gemeldet: Das Motorboot „Tempelhof" der Reederei Nobilling kam von einer Mondscheinfahrt nach Schmöckwitz zurück. Auf dem Boot, das etwa 70 Personen faßt, befanden sich Mitglieder des Berliner Männergesangvereins „Arion". Die jungen Leute waren zum größten Teil in guter Stimmung. Sie kletterten auf das Sonnensegel, das natürlich nicht standhalten konnte und durchbrach. Schließlich kletterten einige auf den hintersten Teil des Hecks, der zur Aufbewahrung der Tonnen dient.

Zwischen Stralau-Schwanberg und der Abtei fiel einer der jungen Leute ins Wasser und riß im Fallen einen anderen mit. Obwohl sofort Rettungsversuche unternommen wurden, sind doch beide ertrunken und es gelang dem Boote „Tempelhof" nicht, obwohl es über eine Stunde an der Stelle kreuzte, eine Spur der beiden zu finden. Die Ertrunkenen sind die Kaufleute Jungbluth und Jacob Wörsdorf, die bei zwei Berliner Konfektionsfirmen angestellt waren. Die Leichen der Verunglückten konnten noch nicht geborgen werden.

## Waldbrände.

Wie aus Chicago unterm 22. Aug. depeschiert wird, wird über die großen Waldbrände, welche seit einiger Zeit im Nordwesten der Vereinigten Staaten wüten, noch be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100822039/fragment/page=0001

richtet, daß große Flächen starken Waldes bereits in Asche gelegt wurden. Die Waldbrände haben ihren Ursprung in der Nähe der kleinen Stadt Wallace. Diese Stadt ist schwer bedroht. Man hat seit drei Tagen keinerlei Nachricht mehr aus ihr erhalten. Wallace zählt etwa 5000 Einwohner.

Seit das Feuer um die Stadt wütet, kann man nicht in sie hineingelangen, und man ist vollständig im Ungewissen über das Schicksal ihrer Einwohner, von denen man ein Lebenszeichen mit Ungeduld erwartet.

Das letzte Telegramm aus Wallace besagt, daß die Stadt von allen Seiten vollständig von einem 5—600 Mtr. breiten Feuergürtel umgeben ist und keinerlei Hoffnung auf Rettung der Einwohner besteht. Die Meldung fügt hinzu, daß die Einwohner gegenwärtig versuchen, sich zu retten, indem sie längs der Eisenbahnlinie entlang laufen. Da jedoch die Eisenbahnbrücken im Westen und Osten der Stadt vollständig aus Holz sind, befürchtet man, daß auch die Brücken bereits vom Feuer zerstört sind, und die Einwohner der Stadt dadurch verhindert sind, über die Flüsse zu gelangen.

**Automobilunfall.**

Aus Newyork verlautet: Der Herzog Franz Josef von Bayern erlitt einen Automobilunfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können. In seinem Automobil befand sich außer ihm noch eine Dame und Herr und Frau Langword, dessen Frau bekanntlich Alice, die Tochter Roosevelts, ist. Auf einer abschüssigen Straße kam dem Automobil des Herzogs das Automobil des bekannten Millionärs Astor im schnellen Tempo entgegen. Astor wollte nach Bar Harvor zu seiner Mutter fahren. Das Automobil kam auf abschüssiger Straße in Gleiten. Astors Automobil wurde von dem Automobil des Herzogs am hinteren Teil erfaßt und beiseite geschleudert, während das Automobil des Herzogs vollständig umgeworfen wurde. Die Insassen des herzoglichen Automobils wurden leicht verletzt, Astor dagegen blieb unverletzt.

**Liebesdrama auf offener Straße.**

Sonntag nachmittag erschoß der 31jährige Zeugfeldwebel Müller von der Kgl. Pulverfabrik, wie aus Hanau gedrahet wird, seine 21 Jahre alte Geliebte auf offener Straße, weil das Mädchen sein Verhältnis zu Müller gelöst und sich mit einem Kaufmann verlobt hat. Den bei dem Mädchen stehenden Bräutigam wollte Müller ebenfalls erschießen, wurde jedoch von Passanten abgehalten und überwältigt. Müller gelang es jedoch zu flüchten, konnte aber später verhaftet werden.

**Auf der Fahrt von Cyclno nach Karlsbad** wurde der Generalswitwe Mencel aus dem Reiseforb Schmuck im Werte von 1200 Kronen gestohlen. Die Täter sind sicher die internationalen Eisenbahndiebe, die in der letzten Zeit die Bäderzüge unsicher machen.

**Ein Ueberfall auf zwei Damen** hat in Steglitz großes Aufsehen hervorgerufen. Die beiden Damen waren nachts von Berlin nach Steglitz zurückgekehrt und wollten ihre Wohnung in der Schloßstraße aufsuchen, als sie von einem etwa 24jährigen Menschen angesprochen wurden. Die Damen verbaten sich die Zudringlichkeit und setzten ihren Weg fort. Nachdem dann die ältere der beiden ihre jüngere Begleiterin nach Hause gebracht hatte und eben im Begriff war, auch ihre Haustür zu öffnen, trat aus dem Dunkel der Häuser derselbe Mann wieder an die Frau heran, stürzte sich auf sie und warf sie im Hausflur zu Boden, um ihr Gewalt anzutun. Nur mit Aufbietung großer Geistesgegenwart konnte sich die Dame der Angriffe des rohen Patrons erwehren. Als auf ihre Hilferufe deren Gatte und ein im Hause wohnender Gastwirt herbeieilten, schlug der Mensch mit einem Schirm auf die Frau ein und brachte ihr eine blutige Verletzung über dem rechten Auge bei. Ehe die beiden Männer zur Stelle waren, hatte er die Flucht ergriffen. Bei dem Ueberfall hatte der Rowdy der Dame noch eine goldene Uhr entrissen. Die sofort aufgenommene Verfolgung blieb leider erfolglos. Vermutlich ist aber der Täter durch Kratzwunden verletzt worden.

**Vom Brand des Karerseehotels.** Von den Effekten, die bei dem Brande des Karerseehotels von ihren Besitzern teils für verloren gehalten, teils im Stich gelassen wurden, hat sich inzwischen noch eine beträchtliche Anzahl mehr oder minder wertvoller Stücke vorgefunden. Die Hotelverwaltung erwartet mit Bestimmtheit, daß während der nunmehr beginnenden Aufräumungsarbeiten aus den jetzt noch verschütteten vielen Zimmern vielerlei weiteres Eigentum der Gäste unversehrt geborgen werden kann. Sie nimmt alle diese Gegenstände in sorgfältige Verwahrung und wird innerhalb der nächsten Wochen ein genaues Verzeichnis darüber entwerfen, das jedem Betroffenen auf seine Meldung hin zur Einsichtnahme übermittelt werden soll.

**Diebe in einem Fort.** In Rom sind Diebe in das Fort Magdalena eingedrungen und haben große Geldsummen sowie Festungs- und Mobilmachungspläne gestohlen. Eine strenge Untersuchung ist von seiten der obersten Militärbehörde eingeleitet worden.

**Schwere Explosion.** In Valencia wurden bei einer Explosion in einer Pulverfabrik ein Mann getötet, sieben schwer verletzt, davon zwei tödlich. Der durch die Explosion angerichtete Materialschaden ist bedeutend.

**Erdbebenaufzeichnungen.** In Laibach erfolgte am Sonntag eine Fernbebenaufzeichnung. Der Herd des Bebens ist 6500 Kilometer entfernt. Gleichzeitig erfolgte auch eine Nahbebenaufzeichnung.

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

**Michaelisaufnahme an den hiesigen höheren Lehranstalten.**

**a. Stadtgymnasium.**

Das Wintersemester für das Gymnasium beginnt Dienstag, den 18. Oktober d. Js., vormittags 8 Uhr mit den Aufnahmeprüfungen. Um 12 Uhr versammeln sich alle Schüler zur Eröffnungsfeier.

**b. Vorschule.**

Das Wintersemester für die Vorschule beginnt Mittwoch, den 19. Oktober d. Js., vormittags 9 Uhr mit den Aufnahmeprüfungen. Die nach M 3 ohne Prüfung aufgenommenen Schüler versammeln sich am 19. Oktober d. Js., vormittags 9 Uhr in der Aula, die anderen Schüler um 10 Uhr in ihren Klassen.

**c. Reformrealgymnasium.**

Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 18. Oktober d. Js., vormittags 8 Uhr mit den Aufnahmeprüfungen. Um 12 Uhr versammeln sich alle Schüler im Gesangszimmer zur Eröffnungsfeier.

**Anmeldungen zu dem Gymnasium, der Vorschule und dem Reformrealgymnasium** werden täglich im Amtszimmer des Gymnasialdirektors entgegengenommen, und zwar im Monat August von 11—12 Uhr und im September und Oktober von 12—1 Uhr mittags.

**d. Oberrealschule.**

Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 18. Oktober d. Js., früh 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler.

Anmeldungen werden täglich von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

In Untertertia können Schüler nicht aufgenommen werden.

**e. Städtische höhere Mädchenschule.**

Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 18. Oktober d. Js., früh 8 Uhr mit der Prüfung der angemeldeten Schülerinnen.

Anmeldungen werden an den Wochentagen im August von 11—12 Uhr, im September von 12—1 Uhr und am 17. Oktober d. Js. von 11—1 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Halle a. S., den 17. August 1910.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle a. S. beginnt den Unterricht im **Winterhalbjahr 1910/1911** Sonntag, den 16. Oktober, vormittags 7½ Uhr, in den Abend- und Sonntagsklassen, Montag, den 17. Oktober, vormittags 10 Uhr, in sämtlichen Tagesklassen.

Die Anstalt umfaßt folgende Abteilungen:

a) eine Baugewerkschule,
b) eine Maschinenbauschule,
c) eine Tagesklasse für Dekorationsmaler, Lithographen,
d) eine Tagesklasse für Kunsthandwerker (Kunst- und Bauschlosser, Bau- und Möbeltischler, Modelleure),
e) eine Tagesklasse für Bauhandwerker (Maurer u. Zimmerer, Steinmetzen),
f) Abend- u. Sonntagsklassen für die verschiedensten Berufe,
g) Lehrwerkstätten für Klempner, Tischler, Holzbildhauer und Bleiglaser,
h) Kurse für Damen im Freihandzeichnen, Modellieren und Schnitzen.

Die Schulgeldsätze sind folgende:

I. Für den Tagesunterricht:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| a) bei | wöchentlich 30 und mehr Unterrichtsstunden | | | 30 | Mk. halbjährl. |
| b) „ | „ | 15 bis 29 | „ | 20 | „ „ |
| c) „ | „ | 5 „ 14 | „ | 10 | „ „ |
| d) „ | „ | 5 | „ | 5 | „ „ |

II. Für den Abendunterricht:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| a) bei | wöchentlich bis zu 4 | Unterrichtsstunden | 3 | Mark | halbjährlich, |
| b) „ | „ | „ „ 5 | „ | 4 | „ „ |
| c) „ | „ | „ „ 6 | „ | 5 | „ „ |

und so fort.

Das Schulgeld in der Baugewerkschule beträgt 80 M., in der Maschinenbauschule 30 M. halbjährlich. Reichsausländer haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.

Die Zahlung des Schulgeldes hat am 20. und 21. Oktober, abends von 7—9 Uhr, im Zimmer Nr. 18 (Bibliothek) der Handwerkerschule zu erfolgen. Schüler, welche erst nach diesen Tagen zur Anmeldung kommen, haben in der städtischen Steuerkasse (Rathaus, Zimmer Nr. 9) vormittags zwischen 8 und 1 Uhr zu zahlen.

Anmeldungen zu sämtlichen Abteilungen werden von jetzt ab bis zum Beginn des Winterhalbjahres wochentags von 10—11 Uhr vormittags und, mit Ausnahme Sonnabends, bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres von 7—8 Uhr abends im Amtszimmer des Direktors, sowie am 10. und 11. Oktober von 7—9 Uhr abends im Zimmer Nr. 19 der Handwerkerschule entgegengenommen. Spätere Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.

Der Lehrplan der Abend- und Sonntagsklassen umfaßt hauptsächlich folgende Unterrichtsfächer: Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, Geometrie, Mechanik, Physik, Rund- und Zierschrift, gewerbliche Buchführung, Modellieren und Schnitzen.

**Fortbildungsschulpflichtige junge Leute, die eine weitere Ausbildung im Zeichnen erstreben, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens wöchentlich vier Stunden den Zeichenunterricht der Handwerkerschule besuchen.**

Bemerkt wird noch, daß im kommenden Winterhalbjahr an der Baugewerkschule die Klassen V und IV nach dem neuen Lehrplane durchgeführt werden.

Halle a. S., im August 1910.

**Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.**

# Polizeischule in Halberstadt.

Wir eröffnen Anfang Oktober d. Js. unsere an Stelle der bisherigen Fortbildungskurse neu begründete **Polizeischule zur Ausbildung von Anwärtern für die Stellen der Polizeisergeanten (Schutzmänner) und Polizei-Kommissare (Polizei-Offiziere).**

Die Aufnahme-Bedingungen werden auf Verlangen kostenlos mitgeteilt.

**Halberstadt, den 25. Juli 1910.**

**Der Magistrat.**

# Verdingung.

Für unsere **Speiseanstalt** soll die Lieferung des Bedarfs an Mehl und Backwaren, Butter, Milch, Käse und Eiern, Kolonialwaren, Kartoffeln, Gemüse und Obst für die Zeit vom 1. 10. 1910 bis dahin 1911 an Fleisch- und Wurstwaren für 1. 10. 1910 bis 31. 3. 1911 im Wege des Wettbewerbs vergeben werden.

Die Angebotsformulare nebst Lieferungsbedingungen sind von unserer Registratur zum Preise von 50 Pfg. zu beziehen. Die Eröffnung der **versiegelt** einzusendenden Angebote erfolgt daselbst am Montag, den 29. d. Mts., vorm. 10 Uhr. 13694

**Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.**

## Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt

**Gegründet 1849. zu Gera, Reuss. Schulpensionat.**

a) **Militärberechtigte 4 klassige Handelsrealschule.**
b) **Fachkurs** (Akademie) zur Erwerbung der für die kaufmännische Praxis notwendigen theoretischen Kenntnisse.
c) **Lehrlingsschule** (kaufm. Fortbildungsschüler). Prosp. kostenl.

## Die Frankfurter Hypothekenbank

gewährt erststellige Hypothekendarlehen; Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen

**M. Oberlaender, Bank-Kommission,**

**Alte Promenade 6, Port. II.** Telephon 1149. [14185

## Nachlass-Auktion.

**Dienstag, den 23. d. Mts., nachm. 2 Uhr** sollen **hierselbst, Nikolaistr. 6 „Händelpark"** öffentlich meistbietend versteigert werden:

**Salon-Plüschgarnitur, einzelne Plüschsofas, Salontische, Spiegelschränkch. m. Spiegel, Trumeaus u. andere Spiegel, Kleiderschränke, Wäscheschr., Ausziehtisch, Serviertisch, Stühle, Teppiche, Plüschdecken, Portieren, Gardinen, Gaskronen, Tischlampen, Bilder, Nähmaschine, Betten, vollständige Kücheneinrichtung, Wäsche, Kleidungsstücke für Damen u. Herren, Reisekoffer, Ringe, Broschen und anp.** 14416

Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung von 12 Uhr ab.

**Conrad Drebinger** beeid. Auktionator,
Halle S., Burgstr. 50, Fernspr. 3019.

## Auktion.

**Dienstag, den 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr** versteigere ich Thüringerstr. 11 im Auftrage des Konkursverwalters der Bloßfeldschen Konkursmasse **Herrn F. Wagner;**

**2 große kupferne Kessel, 1 Transmission, 3 Rührwerke, 1 Wasserkessel, 1 Entkernungsmaschine, 1 Krautschneide- u. 1 Krautbohrmaschine**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 9 Uhr an. 14443

**Oscar Knoche,** beeid. Versteigerer, Krausenstr 27.

## Auktion.

**Dienstag, den 23. d. M. nachmittags 2 Uhr** versteigere ich Rannische Straße 15, 3 Schwäne, 1. im Wege des Pfandverkaufs

**1 Brillantenschmuck (Ohrringen, Fingerring) gr. Steine**

2. im Auftrage des Konkursverwalters der Ziegeschen Konkursmasse **Herrn Max Knoche**

**3 Fässer Süßweine, Rüster-, Medizinal-, Ordenburger-, Ramorodner**

3. in einer Nachlaßsache

**1 goldene Herrenuhr**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände zu 1 u. 3 sind gebraucht; Besichtigung daselbst von 12 Uhr an

**Oscar Knoche,** beeid. Versteigerer, **Krausenstraße 27.**

## Grundstücke.

Das Herrn **Geh. Medizinalrat Professr. Dr. Schwartze** gehörige **Villengrundstück Ulestr. 2.** ist weg. Wegz. d. Besitzers durch uns zu **verk.** Die Villa ist i. **best. Zustande** u. gedieg. ausgest. Beide Etag. kön. auch getrennt werden. Näh. durch **Albert** und **Wolfgang Herzfeld,** Rechtsanwälte, Martinsberg 2.

**Sofort zu verkaufen**
**Einfamilienhaus**
in vornehmer und ruhiger Lage, Händelstraße, mit schön. Gart., 13 Zimmer mit reichl. Nebenräumen. Warmwasserheizung. Angebote unt. **B. I. 3022** an **Rudolf Mosse, Halle.**

## Gutes Restaurant,

in Thüringen belegen, in nächst. Nähe von Friedrichroda, ist weg. Krankheit d. Bes. preiswert zu verk. Bierumsatz ca. 300—400 hl. Sehr geeignet für Fleischer. Off. u. **H. S. 1443 an Haasenstein & Vogler A.-G., Erfurt.**

**Todesfallshalber brauber.**

## Grundstück

**m. aufgehendem Kolonialw., Delik.-, Wein-, Zig.-Gesch, mit Branntw.-Konzession, seit 1840 im Besitz d. Fam., tot. ev. bald bei Anzahlung v. 4000—5000 M. ohne Warenlager zu verkaufen oder auch u. günst. Beding. zu verpachten. Lage mittlere Stadt d. Prov. Sachsen. Ansicht f. streb. jg. Kf. m. etw. Kapital auf sich. Erstes. Off. unt. T. 22704 an die Exp. d. Saale-Zeitung.**

## Geldverkehr.

## Millionen zu verdienen

Suche Kapitalisten für ganz **neue Erfindung. Auto-Flugapparat.** Großer Erfolg. **Kein Abstürzen** möglich. **Wilhelm Ebeling, Berlin O. 17.** Straßauer-Allee 17 F. **Schornsteinbau- u. Reparatur.**

**Gesucht**

**jetzt oder 1. Oktober 20000—25000 M. pupillarisch sichere Hypothek auf bebautes Grundstück Altstadt, 2 Straßen Front.** Offerten unter **B. P. 3028** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**M 15000.—** a. hochf. Grundstück, innerh. 60% amtl. Taxe p. 1. 10. cr. zu **leihen ges.** Vermittler verb. Off. unt. **P. 22711 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

## Vermietungen.

**Möbl. Zimmer**

und Kab. mit Pension **zu vermieten Moritzzwinger 151.**

Wegen Todesfall ist eine
**herrschaftliche Wohnung**
m. 7 bäd. Z. u. Zub. p. 1. 10. cr. zu
**v.** Näh. **gr. Steinstr. 30,** Kont.

## Mietsgesuche.

**Möbeltransporte**
jeder Art u. Größe unt. Garantie.
**Möbelaufbewahrung**
in staubfreien Einzelkammern.
**Zillmann & Lorenz.** Fernr. 53 u. 56.

**Bessere anst. Dame**
(wenig zu Hause) sucht p. 1. 10. ruhiges u. ungestörtes, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Gas u. Bad. Nähe Wallhalla od. Hauptp. Off. m. Preis unt. **B. L. 3024** an **Rudolf Mosse, Halle.**

## Offene Stellen.

**Männliche.**

**Jüngerer Bautechniker,** flotter Zeichner, für hiesiges Bureau sof. od. 1. September für dauernde Stellung **gesucht.** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. erb. u. **N. 22708 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Für ein Getreides, Futters- und Düngemittels-Gesch. a. klein. Platze in hies. Geg. werden zum Eintritt p. 1. Okt. cr. **2 brauchekundige, gewandte junge Leute,** firm in Buchführ., Kontorarb. 2c., auch zum Besuch der Landkundsch. geeignet, gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsforderungen erbittet [14417

**Franz Doehler, Halle a. S.**

Wir **suchen** sofort tüchtige
**Kupferschmiede**
für dauernde Beschäftigung.
**Möller & Schulze,**
**Kupferschmiederei, Magdeburg-N.**

Für mein Getreide-Geschäft suche 1. Oktober cr. oder früher einen hierzu befähigten jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als [14418

**Lehrling.**

**Franz Doehler,** Halle a. S.

**Weibliche.**

Eine gänzl. unabhängige Frau od. Mädchen **als Aufwartung** bei hohem Lohn **gesucht.** Näheres bei **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

**Königstrasse 93, I. Etage, herrschaftliche Wohnung,** 8 Zim., Bad, Zub., Gartenb., Gas, ev. elektr. Licht, z. 1. Okt. 1910 od. spät. **auch als Bureau — zu vermieten.** Besichtig. 10—5 Uhr Näh. im Geschäftszimmer der Gewerkschaft des **Bruckdorf-Nietlebener Berghauvereins zu Halle a. S., Königstr. 84. pt.**

**Eiskeller**

Ein in gutem Zustande befindlicher für ca. 5000 Ztr. Einlagerung, möglichst in der Nähe des Hauptbahnhofes Halle a. S. gelegen, wird ab 1. Oktober 1910 zu pachten gesucht. Gefl. Off. unter Preisangabe und Lage erbeten unter Chiffre **R. 22713 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [14423

Von **Mittwoch, den 24. d. Mts.,** empfehle ich
**vornehme hannoversche u. Oldenburger Wagenpferde.**
**Halle a. S.,** Dorotheenstr. 7. Tel. 1196. **Chr. Körber.**

Gegen **Kopf-Schuppen**
empfehlen Aerzte
**Obermeyers Herba-Seife**
Herr A. Pflanzer, München, schreibt:
„Die mir von meinem Arzte empfohlene **Herba-Seife** zur Beseitigung der lästigen Schuppen tat außerordentliche Wirkung und beseitigte dieselben nach wenigen Tagen."
Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth. u. Drog. a Stck. 50 Pfg., 30% stärkeres Präparat (stärkere Wirkung) Mk. 1.—.

## Einfache Stütze,

die gut kocht u. etw. Hausarbeit übernimmt, u. ein saub. kleistiges **Hausmädchen p. 1. 10.** bei hohem Lohn **gesucht.** Melde. 6—8 Uhr abends. **Händelstrasse 34 II.**

**Zur Führung eines besseren Haushaltes** bei einem einzeln. Herrn wird eine **ältere Dame aus guter Familie** zum baldigen Antritt **gesucht.** Gefällige Angebote unter **B. F. 3019 an Rudolf Mosse, Halle.** erbeten. (14413

## Stellen-Gesuche.

**Weibliche.**

**Junges Mädchen,** das am 1. Oktober die städtische Gewerbeschule verläßt und im Maschinenschreiben und einfacher Buchführung bewandert ist, **sucht Anfangsstellung.** Off. unt. P. 3332 an die Exped. der Saale-Ztg.

## Verkäufe.

## Saatgut

**Criewener Weizen Nr. 104** (Ernte von Original).
**Strube Schlanstedt Canarehead Weizen** (Ernte von Original)
offeriert a Ztr. Mk. 12.—.
Muster zu Diensten. [14419
**Saatgutwirtschaft Domäne Radegast,** Anhalt.

## Kaufgesuche.

**Jagdhund** zu kaufen **gesucht.**
**E. Neuburg,**
**Alte Promenade 13, I.**